

Gebete in besonderen Anliegen, bei Krankheit und Leid sowie im Umfeld von Sterben

(aus Bischöfliches Ordinariat Regensburg: LICHT erfüllt – Gebete in allen Lebenslagen, Pustet Verlag, Regensburg 2023)

1. Friedensgebete S.1
2. Gebete nach einem Streit S.2
3. Gebet in einer Beziehungskrise S.3
4. Gebet für Menschen, die Gewalt erfahren haben S.3
5. Gebete für Menschen, die Missbrauch erlebten S.3
6. Gebete ganz unten S.4
7. Gebete bei Arbeitslosigkeit S.5
8. Gebet eines/einer Verlassenen S.7
9. Kindergebet, wenn Eltern sich getrennt haben S.7
10. Gebete bei Angst S.7
11. Gebet in Einsamkeit S.7
12. Gebete bei Naturkatastrophen S.8
13. Gebete in einer Pandemie S.9
14. Gebete in Krankheit S.9
15. Klagegebete nach einer Krankheitsdiagnose S.11
16. Gebet nach einer schlimmen Diagnose bei einem Angehörigen S.12
17. Gebet vor einem Besuch im Krankenhaus S. 13
18. Gebete bei einem Krankenhausaufenthalt S.13
19. Gebete vor einer Operation S.14
20. Gebet vor der Operation eines Angehörigen S.15
21. Gebet nach einem Krankenhausaufenthalt S.15
22. Gebet für einen Langzeitkranken S.15
23. Gebete im Angesicht des Todes S.15
24. Gebete bei einem Grabbesuch S.17
25. Gebet an einem Urnengrab S.18
26. Gebet für die verstorbenen Eltern S.18
27. Gebet für einen verstorbenen Ehepartner S.19
28. Gebet für verstorbene Kinder S.19

1. Friedensgebete

(178) Herr, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall.

An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen,
dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden,
nicht von Hunger und Furcht gequält,
nicht zerrissen in sinnlose Trennung
nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung.
Gib uns Mut und Voraussicht,
schon heute mit diesem Werk zu beginnen,
damit unsere Kinder und Kindes Kinder
einst stolz den Namen Mensch tragen.

(179) Jesus, du mein Bruder!

Unruhig ist mein Herz, aufgewühlt meine Seele.

Angst, Wut und Trauer legen sich über mich.

Und ich frage mich: Wo bist du?

Wohin ich schaue, Bilder des Schreckens:

Menschen auf der Flucht, zerstörte Heimat, verlorenes Leben.

Und ich frage mich: Wo bist du?

Hier und jetzt

Hände, die zupacken, Arme, die sich öffnen,

fremde Menschen, die in Solidarität und Nächstenliebe handeln.

Und ich spüre: Du bist da.

Christus, unser Bruder,

du hast Verachtung, Erniedrigung, Folter und Leid durchlitten.

Du hast selbst am Kreuz geschrien:

Vater, warum hast du mich verlassen?

Du kennst unsere Sorgen und Ängste.

Lass uns spüren, dass du da bist.

Schenke uns deinen Geist des Friedens und der Versöhnung.

Zeige uns den Weg zueinander,

damit wir miteinander

diese Welt in Frieden und Gerechtigkeit gestalten.

2. Gebete nach einem Streit

(186) Aufgepeitscht und aufgewühlt bin ich,

wie das Meer nach einem Sturm.

So wende ich mich dir zu.

Gott meines Lebens.

Besänftige den Sturm in mir.

Lass über mir die Sonne leuchten,

die alles versöhnt.

Nimm die bitteren Gefühle weg,

die mich nicht loslassen wollen.

Lös die Knoten meiner Seele,

die den Fluss des Lebens hindern.

Gib mir Kraft,

die Feinde von gestern

als Freunde von heute zu sehen.

Schenk mir den inneren Frieden

und lass mich frei und ruhig sein.

2. Versöhnungsgebet nach einem Streit

(187) Gott,

du bist gegenwärtig, wo Menschen auf dein Wort hören

und dich preisen,

du bist gegenwärtig, wo Menschen einander die Hände reichen,

du bist gegenwärtig, wo Streit der Versöhnung weicht,

du bist gegenwärtig, wo Menschen einander Tränen trocknen,

du bist gegenwärtig, wo Menschen in Zuversicht neu anfangen,

du bist gegenwärtig, wo Menschen einander Gehör schenken,
du bist gegenwärtig, wo Menschen die Vielfalt der Meinungen achten.
Gott, bleibe gegenwärtig in unserer Mitte
und lass uns aus deinem Frieden leben.

3. Gebet in einer Beziehungskrise

(188) Gott,
wir haben Mühe miteinander, N. N. und ich.
Du weißt es.
Ich bitte dich:
Berühre unsere Beziehung mit deiner Liebe.
Lass uns schweigen, wo Schweigen richtig ist.
Lass uns reden, wo man reden muss.
Lass uns streiten, wo Streit weiterführt,
und den Streit beenden, wenn es Zeit ist.
Führe uns durch diese Krise hindurch,
damit unsere Liebe aufbricht zu neuen Horizonten.

4. Gebet für Menschen, die Gewalt erfahren haben

(189) Gott segne uns alle, die wir Gewalt erfahren.
Wir trauern:
Ein Mensch hat uns zutiefst verletzt.
Deshalb hat die Schale unseres Lebens einen Sprung.
Wir wollen weg vom Hass, denn Liebe wäre größer.
Gott, bleibe uns treu in unserer Verzweiflung!
Gott segne uns alle, die wir Gewalt begrenzen wollen!
Wir wissen:
Menschen haben unkontrollierte Aggressionen.
Deshalb arbeiten wir darauf hin:
Menschen müssen Grenzen gesetzt bekommen.
Gott, bleibe uns treu in unserem Bemühen!
Gott segne uns alle, die wir Gewalt überwinden wollen!
Wir hoffen:
Gerechtigkeit und Friede werden sich küssen.
Deshalb arbeiten wir darauf hin:
Menschen handeln aus Einsicht und ohne Gewalt.
Gott, bleibe uns treu in unserer Hoffnung!

5. Gebete für Menschen, die Missbrauch erlebten

(190) Heute bete ich ein bisschen
grabe nach Wörtern aus der Tiefe
spreche mich ins Freie.
Heute weine ich ein bisschen
löse die Schmerzen in Tränen auf
hoffe auf deinen Frieden.
Heute erzähle ich dir ein bisschen
kann gar nicht sagen wie weh es tut größer als alle Worte.
Heute heile ich wieder ein bisschen

heute weiß ich du trägst mich Gott
weiter von Tag zu Tag.

(191) Endlich kann ich weinen
gefrorene Tränen tropfen heraus aus mir
strömen und fließen ins Freie
und schwemmen die Schmerzen zu dir Gott
du birgst sie und sammelst die Tränen
versteinerte Seele der Kindheit
als weinen verboten war
Schmerz hinter Mauern begraben
aus düsterem Schweigen
und weine nicht ins leere
und falle nicht ins leere
und weiß du hältst mich Gott
und gehst mit mir den Weg der Tränen
Schritt für Schritt
ins Leben

6. Gebete ganz unten

(192) Gott,
bewahre mich vor dem naiven Glauben,
es müsste im Leben alles glattgehen.
Schenke mir die nüchterne Erkenntnis,
dass Schwierigkeiten, Niederlagen, Misserfolge, Rückschläge
eine selbstverständliche Zugabe zum Leben sind,
durch die wir wachsen und reifen.

(193) Von ganz unten schreie ich zu dir, Herr!
Herr, kannst du mich hören?
Höre mich!
Hörst du, wie ich schreie?
Es könnte doch kein Mensch bestehen,
wolltest du nur zählen, was einer falsch gemacht hat!
Du bist doch einer, der Mitleid hat und verzeiht,
einer, der will, dass der Mensch immer wieder
auf die Füße kommt, aufsteht und ein Mensch ist.
Ich hoffe auf dich!
Ich hoffe nur noch, mit Leib und Seele,
alles an mir hofft.
Mehr als die Wächter auf den Morgen warte ich auf dich.
Und doch soll Israel hoffen,
denn ER verzeiht und erlöst, vollkommen,
keine Schuld bleibt zurück.
ER wird Israel retten
von all seinen Sünden.

(194) Rette mich, Gott, denn das Wasser geht mir bis an die Kehle!

Ich bin versunken im Schlamm des Abgrunds
und habe keinen Halt mehr.
In Wassertiefen bin ich geraten, die Flut reißt mich fort.
Ich bin erschöpft von meinem Rufen, es brennt meine Kehle.
Mir versagen die Augen, während ich warte auf meinen Gott.
Ich aber komme zu dir mit meinem Bittgebet,
HERR, zur Zeit der Gnade.
Gott, in deiner großen Huld erhöre mich,
mit deiner rettenden Treue!
Erhöre mich, HERR, denn gut ist deine Huld,
wende dich mir zu in deinem großen Erbarmen!
Verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knecht,
denn mir ist Angst, eile, erhöre mich!

(195) Sei du, Gott, mein Licht!
Ich habe alle Hoffnung aufgegeben.
Sei du, Gott, meine Hoffnung!
Ich bin leer und ausgebrannt.
Sei du, Gott, meine Kraft!
Ich bin traurig und verzweifelt.
Sei du, Gott, meine Freude!
Ich irre ziellos umher.
Sei du, Gott, mir Weg und Ziel!

(196) Gott, ich brauche dich.
Hörst du mir zu?
Es gibt Tage, da könnte ich den ganzen Tag weinen.
So traurig bin ich.
Ich möchte mein Herz ausschütten,
aber ich bin allein.
Es gibt Tage, da weiß ich nicht ein noch aus.
Alles geht schief.
Ich fühle mich wie ein Ertrinkender.
Die Wellen schlagen mir über dem Kopf zusammen.
Gott, ich brauche dich.
Hörst du mir zu?
Es gibt Tage, da meine ich, alle sind gegen mich.
Meine Freunde haben mich wohl vergessen.
Jeder nörgelt an mir herum.
Ich kann es niemandem recht machen.
Es gibt Tage, da könnte ich an allem zweifeln.
Gibt es keine Gerechtigkeit auf der Welt?
Was ist Wahrheit?
Jeder sagt etwas anderes und redet auf mich ein.
Manchmal denke ich: Alle lügen.
Gott, ich brauche dich.
Hörst du mir zu?

7. Gebete bei Arbeitslosigkeit

(200) Gott,
mir ist gekündigt worden.
Ich kann es noch gar nicht glauben -
und doch stürmen schon Ängste
und bedrohliche Gedanken auf mich ein:
Werde ich je wieder eine Arbeit bekommen?
Wie soll ich die Rechnungen und die Kosten des Alltags bezahlen?
Werde ich bald stumpf und mutlos
meine Tage auf dem Sofa verbringen?
Bin ich nun ein Mensch ohne Wert?
Neben die Angst tritt das Gefühl,
ungerecht behandelt worden zu sein.
Diese Kündigung verletzt mich zutiefst und macht mich wütend.
Zu dir komme ich und bringe dir mich und diese Situation.
Einen klaren Gedanken kann ich noch nicht fassen -
aber ich bitte dich, dass du mich jetzt nicht alleine lässt
und dass du irgendwie für mich sorgst.
Einen anderen Halt habe ich gerade nicht.

(201) Herr, weißt du, wie das ist:
Wenn man arbeiten will und nicht darf?
Wenn man immer wieder Absagen bekommt?
Wenn man kein Geld verdient?
Herr, weißt du, wie das ist:
Wenn man Drückeberger heißt?
Wenn man Faulpelz heißt?
Herr, weißt du auch:
Wie weh das tut?
Wie viel Nerven das kostet?
Wie verletzend das ist?
Herr, ich möchte DIR keinen Vorwurf machen
ich möchte es dir nur sagen dürfen,
dass ich mir so mein Leben nicht vorgestellt habe
und dass ich mir so elend überflüssig vorkomme: nicht gebraucht,
nicht gefordert,
nicht ernst genommen,
nicht geliebt.
So bitte ich dich, Herr:
Hilf mir, dass ich Arbeit finde
und dass ich auch gebraucht werde!

8. Gebet eines/einer Verlassenen

(203) Wie oft habe ich gemeint,
diese Verletzung überwunden zu haben.
Einmal mehr an meinem wunden Punkt angelangt,
einmal mehr meinen negativen Kräften ausgeliefert.
Sehnsucht, berührt zu werden,

zugleich Angst vor Nähe und Zuwendung.
Umsonst habe ich auf Mitleid gewartet,
auf einen Tröster, doch ich habe keinen gefunden.
Wollte gar keinen finden,
weil mein Selbstmitleid mich am Leben hält.
Durchbruch du meine Isolation.

9. Kindergebet, wenn Eltern sich getrennt haben

(204) Lieber Gott,
meine Eltern haben sich getrennt.
Das ist sehr traurig für uns Kinder.
Schau mit Liebe auf die Mama und auf den Papa
und auf jedes von uns Kindern
und begleite den Weg eines jeden von uns
mit deinem Segen.

10. Gebete bei Angst

(205) Gott, du verstehst uns,
auch wenn wir
mit einfachen Worten beten.
Es reicht, wenn ich sage:
Gott, ich habe Angst.
Du kannst mir die Angst nehmen.
Gott, du verstehst.
Wir beten auf Augenhöhe.
Du sprichst alle Sprachen ohne Mundschutz
und hörst ohne Filter.
Danke.

(206) Auch im Dunkel bist du unser Vater
und hältst unser Leben in deinen Händen.
Vieles verstehen wir nicht.
Vieles können wir nicht.
Vieles wissen wir nicht.
Eines bezeugen wir: Du meinst es gut mit uns. Du schenkst uns deinen Sohn,
unseren Herrn Jesus Christus,
Weg, Wahrheit, Frieden und Leben.

11. Gebet in Einsamkeit

(207) Einsamkeit klebt an meinem Herzen.
Sie gleicht der Wüste -
kein Baum, kein Strauch, kein Grün, keine Farbe, keine Hoffnung.
Düsterkeit dämmert dahin, Winde flauen ab, Vögel schweigen.
Einsamkeit sucht mich heim.
Ich wandere, ohne irgendwo anzukommen;
müde und matt sind meine Glieder.
Einsamkeit folgt mir wie mein Körperschatten.
Kalte Ketten kleben an meinem Leibe.

Stunden werden zu Tagen, Tage zu Monaten.
Alles Mühen ist umsonst, jedermann meidet mich.
Einsamkeit ist mein Name. Wie lange noch?
Herr, der du die Einsamkeit kanntest,
der du weißt, wie Traurigkeit schmeckt,
schenke mir ein wenig von der Freude der Vögel,
von dem Jubel der Sterne.
Herr, sei mir Freund und Geliebter.

12. Gebete bei Naturkatastrophen

(208) Herr, hilf,
wir sind verzweifelt.
Wir finden keine Worte.
Bei aller Anstrengung: Niemand kann helfen.
(Kurze Beschreibung der konkreten Not)
Du hast dein Volk Israel errettet aus Ägypten.
Du hast dein Volk aus dem Exil heimgeführt.
Du gebietest dem Regen, dem Sturm, der Sonne,
dem Feuer und dem Meer.
Du hast den Bogen an den Himmel gesetzt als Zeichen deiner Treue.
Du vergibst den Schuldigen und heilst die Kranken.
Du bist den Flüchtlingen eine feste Burg
und den Verfolgten eine sichere Stadt.
Du sättigst Hungernde,
suchst Irregeleitete
und hast deine Gemeinde trotz aller Fehler gesegnet.
Du hast in der Auferstehung Jesu Christi
dem Tod die Macht genommen.
Nun hilf uns in unserer Not.
Wir sind verzweifelt.
Herr, erbarme dich.

(209) Barmherziger Gott,
vor dich bringen wir all die Menschen,
denen aufgrund des Unwetters großes Leid widerfahren ist.
Steh ihnen bei,
gib ihnen Kraft, wo sie erschöpft sind,
und Mut, wo sie zu verzweifeln drohen.
Und gib uns allen offene Augen und Ohren,
damit wir wahrnehmen, wo und wie wir helfen können.
Wir bitten dich für die Menschen,
die in dieser Katastrophe gestorben sind:
Nimm sie auf in dein Reich,
das kein Leid mehr kennt und in dem alle Tränen abgewischt sind.
Denen, die um sie trauern,
schenke Trost und Menschen, die sie begleiten.
Ewiger Gott, sei bei uns.
Verlass uns nicht.

Auf dich vertrauen wir.

13. Gebete in einer Pandemie

(210) Beten wir für alle Menschen,
die am (Corona-)Virus erkrankt sind,
für alle, die Angst haben vor einer Infektion,
für alle, die sich nicht frei bewegen können,
für die Ärztinnen und Pfleger,
die sich um die Kranken kümmern,
für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen, d
ass Gott unserer Welt in dieser Krise seinen Segen erhalte.
Allmächtiger Gott, du bist uns Zuflucht und Stärke,
viele Generationen vor uns haben dich als mächtig erfahren,
als Helfer in allen Nöten.
Steh allen bei, die betroffen sind,
und stärke in uns den Glauben,
dass du dich um jede und jeden von uns sorgst.

(211) Herr, in dieser Zeit der Prüfung,
die unsere Welt erlebt,
wo menschliche Hilfe an Grenzen stößt,
lege ich alles in deine Hände:
die Angst und die Anstrengungen all derer,
die für ein besseres Leben kämpfen,
das Abwarten, aber auch die Solidarität,
um diese Krise zu überwinden.
Du bist mein Gott,
auf dir allein ruht meine Hoffnung.
Du nimmst mich an der Hand
und tröstest mich.
Ich weiß, eines Tages werden die Menschen
aufeinander zugehen,
einander vertrauen,
einander zuhören können.
Auch heute wende ich mich an dich
voller Vertrauen.
Meine Hoffnung ruht auf dir allein.
In Zeiten des Kammers und der Ungewissheit
bin ich gekommen, um dir mein Herz auszuschütten.
Stärke meinen Glauben und meine Hoffnung
inmitten meiner Zweifel.

14. Gebete in Krankheit

(214) Gott,
ich höre dich sagen: Komm, hab Vertrauen.
Doch der Weg scheint mir steil und lang,
die Stufen so viele,
ich zweifle an meiner Kraft.

Komm, hab Vertrauen,
sagst du noch einmal.
Und wie ich den ersten Schritt wage,
finde ich in ihm den Mut zum nächsten.
Da weiß ich,
du gehst mit,
stehst auf derselben Stufe,
wartest, wenn ich Rast brauche,
und bringst mich sicher ans Ziel.

(215) Herr Jesus Christus,
du bist immer für die Kranken da.
Du hilfst auch mir, meine Krankheit zu tragen.
Schau auf mich und nimm mich an deine Hand.
Schenke mir Geduld und Vertrauen,
stärke mich und richte mich wieder auf.
Du bist ja der Heiland der Kranken.
Dir sei Dank und Ehre, heute und alle Tage
und in Ewigkeit.

(216) Guter Gott,
manchmal ahnen wir, dass du an uns denkst,
manchmal spüren wir, dass du uns begleitest.
Dann bist du uns nah.
Dann geht das Leben auf.
Dann glauben wir fest.
Aber manchmal bist du uns fremd,
und deine Liebe ist schwer zu begreifen.
Dann passt nichts zusammen.
Dann zweifeln wir doch.
Wenn wir nicht weiterwissen, Gott,
uns alleine wännen oder verrannt haben,
dann zeig dich, dann sprich zu uns durch dein Wort –
dein Wort, das uns stärkt,
das uns sagt, was gut ist, das uns hoffen lässt.
So bitten wir dich heute:
Sprich wieder neu zu uns, um uns zu vergewissern,
unsrer Hoffnung Grund zu geben
und Wege zu weisen, die wir gehen können.

(217) Herr, wie du willst, soll mir geschehn,
und wie du willst, so will ich gehn,
hilf deinen Willen nur verstehn.
Herr, wann du willst, dann ist es Zeit,
und wann du willst, bin ich bereit,
heut und in alle Ewigkeit.
Herr, was du willst, das nehm ich hin,
und was du willst, ist mir Gewinn,

genug, dass ich dein Eigen bin.
Herr, weil du's willst, drum ist es gut,
und weil du' s willst, drum hab ich Mut,
mein Herz in deinen Händen ruht.

(218) Jesus,
so viele Menschen kamen damals zu dir:
junge und alte,
Kinder und Erwachsene,
gesunde und kranke.
Du nahmst dir Zeit für sie.
Du warst für sie da.
Du hast ihnen zugehört.
Du hast sie angenommen.
Du hast sie geheilt
und für jeden ein gutes Wort übrig gehabt.
So hast du sie gesegnet
und ihnen gezeigt, dass sie Kinder Gottes sind.
So komme auch ich jetzt zu dir.
Ich lade meine Sorgen bei dir ab, meine Angst, meine Schmerzen,
meine Krankheit, meine Hoffnungen -
und suche Schutz und Trost in deiner Hand.
Ich bin sicher, dass du mich nicht alleine lässt und bei mir bist,
dass du mich auch in Krankheit und Ängsten begleitest
und mich segnest, denn du bist ein Freund des Lebens.
Dir vertraue ich heute und an jedem neuen Tag.

15. Klagegebete nach einer Krankheitsdiagnose

(219) Eigentlich - kommt diese Krankheit gänzlich ungelegen.
Eigentlich - bleibt so vieles liegen, etliches wäre zu erledigen.
Eigentlich - habe ich jetzt gar keine Zeit, untätig zu sein.
Eigentlich - würde ich gerne vieles vom Bett aus organisieren.
Eigentlich - geht es gar nicht ohne mich!
Aber ...
Warum ausgerechnet jetzt?
Warum ausgerechnet ich?
Warum ist auf meinen Körper kein Verlass?
Und warum dauert das so lange?
Ich verstehe es nicht
und bin äußerst ärgerlich.
Auch auf dich, Gott!
Ich sehe keinen Sinn
hinter diesen Krankheitstagen,
kann mir nicht vorstellen,
dass diese Zeit zu etwas nütze ist.

(220) Du Herr über Leben und Tod,
ich weiß: Diese Krankheit führt zum Tod.

Nur wenig Zeit ist mir noch gegeben.
Ich bitte dich:
Lass mich die Zeit nützen.
Lass mich tun, was wichtig ist.
Wandle die Gewissheit des Todes
in fließendes Leben
für mich und meine Umgebung.

(221) Nein, nein, nein!
Das kann nicht sein.
Warum nur?
Gerade habe ich das Ergebnis der Gewebeprobe erfahren:
Was ist dann positiv Krebs zu haben?
Wie erstarrt saß ich da.
Konnte nichts sagen
Wollte nichts weiter hören.
Der Arzt sagte,
er komme später noch einmal wieder,
um alles in Ruhe mit mir zu besprechen.
In Ruhe?
Meine Gedanken kreisen unentwegt,
mein Puls rast.
Krebs,
nur dieses eine Wort
frisst sich wie ein schlimmes Geschwür in mich hinein.
Das darf einfach nicht sein!
Ich will es nicht glauben.
Warum gerade ich?
Wie soll das nur werden?
Was kommt auf mich zu?
Und meine Familie?
O Gott, wenn es die Kinder erfahren?
Ich bin völlig verzweifelt.
Hast du mich denn ganz und gar verlassen?
Hilf mir doch, Gott!
Ich habe solche Angst!

16. Gebet nach einer schlimmen Diagnose bei einem Angehörigen

(222) Du Gott des Lebens,
schau liebevoll auf N. N.
Momentan herrscht große Verwirrung und Ratlosigkeit.
Die Nachricht, ... zu haben, schmerzt.
Wende dich du ihm/ihr heilend zu
und stärke ihn/sie mit neuer Zuversicht 1
dass du alle Wege mit uns gehst.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

17. Gebet vor einem Besuch im Krankenhaus

(223) Herr, ich mache mich jetzt auf den Weg, N. N. zu besuchen.

Ich habe Angst davor, Angst vor der Begegnung,
weil ich nicht weiß, ob ich erschrecke
und ob ich dann die rechten Worte finde

1

Worte, die Mut machen ,
die trösten, die von Herzen kommen.
Dein Geist begleite mich,
er gebe mir die rechten Worte in den Mund
er gebe mir Kraft, weil ich so wenig stark bin.

(224) Jetzt will ich zu einem Kranken gehen
und dich bitten, mitzukommen.

Mach mich frei und offen
für den Kranken, der auf mich wartet.
Lass es eine gute Begegnung werden,
Kraft und neues Leben für ihn und mich.

18. Gebete bei einem Krankenhausaufenthalt

(225) Untersuchungen, Diagnosen, Therapien.

Kaum Zeit, zu verarbeiten:
das Neue, Fremde, Ängstigende.
Eigene Sorgen und die meiner Angehörigen
füllen meine Gedanken bei Tag und bei Nacht.
Bei dir, Gott, darf ich einfach sein.
Gönne meiner Unruhe eine Pause.
Lass mich deine Nähe spüren
in aller Unsicherheit.
Umgeb mich mit deinem Schutz
und lass mich ruhen
in deiner Gegenwart.

(226) Gott, du hast mich bei meinem Namen gerufen.
Ich vertraue darauf, dass der Name, mit dem du mich rufst,
dass das, was mich ausmacht,
nicht kaputtgemacht werden kann durch eine Krankheit,
ja, nicht einmal durch den Tod.
Du hältst fest an der Einzigartigkeit eines/einer jeden von uns.
Du gibst uns Kraft,
einander als von dir geschaffene Wesen zu begreifen.
Nicht unsere Leistung macht uns zu Menschen,
nicht unsere Arbeit, unsere Schönheit,
unser Tun und unsere Gaben und Fähigkeiten.
Nein, was uns zu Menschen macht, ist der Lebensodem,
den du einem/einer jeden von uns eingehaucht hast.

19. Gebete vor einer Operation

(227) Jesus, ich habe Angst vor der Operation.

Ich habe Angst, dass etwas schiefgehen könnte,
auch Angst, dass ich sterben könnte.

Du kennst diese Angst. Du hast auch Angst gehabt auf dem Ölberg,
als dein Leben bedroht war.

Sei du mir nahe in meiner Angst und stärke mich,
so wie auch du damals von einem Engel gestärkt wurdest.

Nimm auch die Angst vor dem Sterben von mir.

Verzeihe mir alle meine Fehler und Sünden.

Wenn ich durch deine verzeihende Liebe
diesen Frieden des Herzens in mir habe,
dann weiß ich, dass der Tod nur ein Übergang
zu einem noch schöneren Leben ist.

Schenke mir innere Ruhe und Gelassenheit,
weil ich mein Leben ganz in deinen Händen weiß.

Jesus, ich möchte dich auch bitten für die Ärzte, die mich operieren.

Stärke auch sie bei meiner Operation.

Lass sie ihre Arbeit an meinem Körper konzentriert
und gut verrichten.

Ich möchte mein Leben ganz unter deinen Schutz stellen.

Segne meine Zukunft.

Schenke mir Gesundheit und inneren Frieden.

(228) Herr der ganzen Welt,
mein Geist ist stets geborgen in deiner Hand,
ob ich schlafe oder wach bin.

Und auch mein Leib ist geborgen in dir,
ich fürchte mich nicht, denn du bist bei mir.

(229)

Vater im Himmel, der Tag der OP ist gekommen.

Ich weiß, dass dieser Eingriff notwendig ist und mir helfen soll.

Dennoch ist meine Angst sehr groß.

Ich fürchte mich vor der Bewusstlosigkeit,
den Schmerzen

und auch dem möglichen Misslingen der Operation.

Ich komme zu dir mit meiner Furcht.

Trage du mich auf deinen Händen
und lass deine wachsamen Augen nicht von mir.

Gib mir Gelassenheit und Vertrauen.

Gib den Ärzten eine ruhige Hand,
lass die Operation glücken und zu meiner Heilung beitragen.

Sei auch bei denen, die in Angst um mich sind,
und durchdringe sie mit deiner Kraft,

dass sie die Zeit des Wartens und der Unsicherheit ertragen können.

Ich danke dir,

dass du mich auch in dieser Situation nicht alleine lässt.

20. Gebet vor der Operation eines Angehörigen

(230) Gott, unser Retter,
in großer Bedrängnis rufen wir zu dir.
Komm N. N. liebevoll zu Hilfe.
Er/Sie wartet auf eine Operation.
Lass dich spüren als Gott des Lebens und der Zukunft
und lege in dieser Stunde deine segnende Hand auf ihn/sie.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

21. Gebet nach einem Krankenhausaufenthalt

(231) Gott sei Dank!
Ich werde entlassen.
Noch nicht vollständig genesen,
aber stark genug,
zu Hause gesund zu werden.
Danke für das Können der Ärzte,
die Geduld des Pflegepersonals,
die Kraft der Medikamente und Therapien
und für deinen Schutz und Segen!
Durch sie bin ich auf dem Weg der Besserung.
Danke!

22. Gebet für einen Langzeitkranken

(235) Du Gott,
der du uns aus Liebe als deine Ebenbilder erschaffen hast,
blicke liebevoll auf N. N.
Ein langer Krankheitsweg hat ihn/sie schon sehr geschwächt.
Manchmal ist es zum Verzweifeln.
Wir bitten dich:
Rufe ihm/ihr heute neu seine/ihre Würde ins Gedächtnis,
mit der wir alle unterwegs sind.
Lass ihn/sie erfahren,
dass du dich um uns Menschen sorgst

23. Gebete im Angesicht des Todes

(239) Herr, unser Gott,
wir sind in deinem Namen um N. N. versammelt.
Es macht uns traurig, dass sein/ihr Leben zu Ende geht,
aber wir Christen leben aus dem Glauben,
dass uns das Leben nicht genommen,
sondern gewandelt wird.
Wir bitten dich: Stärke N. N. in dieser Stunde
und gib ihm/ihr Kraft für den Übergang in ein neues Leben bei dir.
Gebete unmittelbar nach dem Tod

(240) Herr, unser Gott,
wir empfehlen dir unseren Bruder / unsere Schwester N. N.

In den Augen der Welt ist er/sie tot.
Lass ihn/sie leben bei dir.
Und was er/sie aus menschlicher Schwäche gefehlt hat,
das tilge du in deinem Erbarmen.

(241) Heiliger, unsterblicher Gott,
Vater unseres Herrn Jesus Christus und unser Vater.
Aus Liebe hast du uns Menschen geschaffen
und uns Leben von deinem unvergänglichen Leben eingehaucht. Du lässt nicht für immer erkalten
die Hände, die sich nach dir ausgestreckt,
die Augen, die deine Schönheit gesucht,
die Herzen, die deine Ruhe ersehnt haben.
Du lässt im Tod nicht untergehen,
die du zur ewigen Gemeinschaft mit dir berufen hast.
Schenke N. N., der /die gerade in den Augen der Welt gestorben ist, Anteil am Geheimnis des
Sterbens
und der Auferstehung deines Sohnes
und vollende nun, was du mit seiner/ihrer Taufe begonnen hast.

(242) Herr, unser Gott,
ein Menschenleben ist zu Ende gegangen.
Ein Leben mit Freude und Schmerzen,
mit Erfolgen und Misserfolgen,
mit Hoffnungen und Enttäuschungen,
mit glücklichen und traurigen Tagen.
Herr, wir glauben, dass du Ja gesagt hast zu diesem Leben,
dass du diesem Menschen nahe warst auf allen seinen Wegen,
ob er es wusste oder nicht,
ob er deinem Dasein vertraute oder nicht.
Du nimmst diesen Menschen auf
in deine Welt der Ewigkeit und Unvergänglichkeit.
Herr, wir geben dir diesen Menschen zurück.
Wir danken dir für alles Gute und Schöne,
das er in diese Welt und in unser Leben gebracht hat.
Sei barmherzig gegenüber
seinen Schwächen und Unzulänglichkeiten.
Heile du die Wunden seiner Seele,
die er durch die Belastungen und Verstrickungen
in dieser Welt erfahren hat.
Uns, den Zurückgebliebenen, schenke Trost und Kraft
für die Zeit ohne ihn/sie.
Darum bitten wir dich, ewiger, Leben spendender Gott,
durch Christus, unseren Herrn.

(243) Gott allen Trostes,
im Angesicht des Todes von N. N.
sind wir hilflos und ohne Verstehen.
Es fällt uns schwer,

deine Gerechtigkeit und deine Weisheit darin zu erkennen.

Wir bitten dich:

Nimm N. N. auf in deinen Frieden
und gib uns Kraft und Trost in dieser schweren Stunde,
durch Jesus Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen,
der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und Leben schafft in Zeit und Ewigkeit.

24. Gebete zum Anzünden einer Grabkerze

(an Gedenktagen und an Allerseelen)

(244) Gepriesen bist du, Herr, unser Gott,
der du Himmel und Erde erschaffen
und Licht und Finsternis geschieden hast.
So, wie dieses Licht die Dunkelheit erhellt,
so erhelle du den Tod von N. N.,
an dessen/deren Grab wir diese Kerze entzünden.
Gewähre ihm/ihr Anteil an der Auferstehung deines Sohnes,
der den Tod besiegt hat.

(245) Der uns das Licht geschenkt,
als Erde aus dem Wasser trat,
er segne dieses Licht,
in dunkler Nacht für uns entzündet -
als Zeichen, dass er lebt,
der dort am Kreuz gehangen.
Damit das letzte Wort gesprochen
nicht vom Tod, sondern von ihm,
der Leben will und bei uns lebt.
Auch jene Kerzen segne er,
die wir an seinem Licht entzünden -
den Toten an die Gräber tragen,
damit sein ewiges Licht jetzt denen leuchte,
die warten auf den Tag,
da Ostersonne sie heraufführt,
den Gräbern zu entfliehen,
dorthin zu eilen,
wo er entgegenkommt.
Der Gott, der Anfang ist und Ende,
ein Vater, ein Sohn und
ein Leben spendender Geist –
ihm sei Lobpreis und Ehre in Ewigkeit.

24. Gebete bei einem Grabbesuch

(246) Allmächtiger Gott,
wir glauben und bekennen,
dass du deinen Sohn
als Ersten von den Toten auferweckt hast. Stärke unsere Hoffnung,
dass du auch N. N. und alle, die hier ruhen, auferwecken wirst zum ewigen Leben.

(247) Allmächtiger, ewiger Gott,
bei dir ist niemand verloren und vergessen,
auch keiner, der im Grab liegt.
Bei dir ist unser Leben aufgehoben,
weil wir nicht tiefer fallen können,
als in deine guten Hände.
Aus dem Leben und Sterben deines Sohnes,
aus seinem Grab und seiner Auferstehung
schöpfen wir Hoffnung,
die auch uns im Leben und Sterben tragen kann.
Herr, sei gepriesen in Ewigkeit.

25. Gebet an einem Urnengrab

(248) Der Adam schuf
aus Lehm, und leicht
aus Erde ihn gebildet:
Er hüte diese Asche,
Leib gewesen - Gottes Ebenbild sogar –
und lass sie nicht aus seinen Augen
bis zu dem Tag,
da Engel rufen zum Gericht,
da Lebensodem Gräber sucht und findet.
Damit Versprochenes gelingt,
geb' Er den Segen jetzt und dann.
So werden Gräber offen,
aus Staub der neue Mensch,
die Wüste wieder blühen.
Das gebe Gott, der' s so gewollt,
der Menschen Vater, Bruder
und ihr Tröster Geist.

26. Gebet für die verstorbenen Eltern

(249) Herr, unser Gott,
das Leben meiner Mutter / meines Vaters ist zu Ende gegangen:
Ein Leben mit Freuden und Schmerzen,
mit Erfolgen und Misserfolgen,
mit Hoffnungen und Enttäuschungen,
mit glücklichen und traurigen Stunden.
Gott, ich glaube, dass du Ja gesagt hast zu diesem Leben,
dass du meiner Mutter / meinem Vater nahe warst auf allen Wegen.
Lehre mich, in rechter Weise loszulassen
und sie/ihn doch in meinem Herzen für immer zu bewahren.
Lass mich lernen aus ihren/seinen Stärken und Fähigkeiten,
aber auch von ihren/seinen Fehlern und Eigenheiten.
Schenke Frieden, o Gott, uns Lebenden mit den Verstorbenen.
Schenke Frieden den Verstorbenen mit den Lebenden
und mit denen, die ihnen vorausgegangen sind.

Dir sei Dank und Lobpreis in Ewigkeit.

27. Gebet für einen verstorbenen Ehepartner

(250) Gott,
Unbegreiflicher.
Nur ein halber Mensch bin ich.
Ein Stück von mir ist ins Grab gesunken.
Wie soll ich ohne N. N. leben?
Wie kann ich essen ohne sie/ihn?
Wie kann ich schlafen, ohne sie/ihn neben mir zu wissen?
Gott,
erwecke N. N. zu neuem Leben,
in dem ich bei ihr/ihm bin
und sie/er bei mir.
Lass mich ganz werden,
indem ich mich löse
und N. N. dir überlasse.

28. Gebet für verstorbene Kinder

(251) So gerne hätten wir unser Kind noch öfter beim Namen gerufen.
Gott, du kennst jeden Namen, alle sind im Himmel geschrieben,
das hast du uns zugesagt.
Und nichts kann uns von deinem Ja über unserem Leben trennen.
In unserer Trauer lass uns diese Gewissheit tröstlich werden.
Gebete nach einem Suizid

(252) Gott,
du Ursprung und Ziel aller Wege,
du bist da, durch alle Zeiten,
in guten und schweren Tagen
und über den Tod hinaus.
Du hast N. N. aus Liebe geschaffen
und ins Leben gerufen,
auch wenn es für ihn/sie zu schwer wurde.
Segne N. N. und lass ihn/sie finden,
wonach er/sie sich sehnte
und in dieser Welt nicht gefunden hat.

(253) Barmherziger Gott, in tiefem Glauben und voller Hoffnung
vertrauen wir dir das Leben von N. N. an,
weil wir erahnen, wie du in seinem/ ihrem Leben
auf so vielfältige Weise gewirkt hast.
Zugleich stehen wir aber auch zu unseren Grenzen,
die im Miteinander erfahrbar waren.
Nicht immer konnten wir N. N. das geben, was er/sie brauchte.
Nicht immer brachten wir ihm/ihr die Zeit,
die Geduld, die Wärme und das Wohlwollen entgegen,
das er/sie verdiente und das wir ihm/ihr gerne geschenkt hätten.

Erfülle und vollende du, Gott,
mit deinem liebenden und versöhnenden Geist all das,
was im Leben von N. N. unfertig und bruchstückhaft geblieben ist.
Nimm ihn/sie in deine alle umfassenden Arme
und lass ihn/sie deine grenzenlose Liebe erleben.
Rühre du unsere Herzen an,
damit wir Fehler, Versagen und Ungenügen
uns selbst und anderen verzeihen können
und auch über den Tod hinaus unserem/unserer Verstorbenen
in Wohlwollen und Verzeihung gedenken,
durch Christus, der von den Toten erstanden ist
und unser Weggefährte sein will.